

Ms. 676.727



Fünfzig Kinderlieder

von

Ernst Heinrich Goffmann von Faltersleben.

Nach Original- und bekannten Weisen

mit Clavierbegleitung

von

Ernst Richter.



Neue Stereotyp-Ausgabe.

Hamburg,

Haendke und Behmkuhl.

1884.

~~+22 1/2 31~~

Mus 696.1.724

MAR 29 1983

Louise fund.

1. Sehnsucht nach dem Frühling.

1

Sehr mäßig.

Mel. von F. v. B.

1. D wie ist es kalt ge = wor = den und so tau = rig, öd' und leer! rau = he Win = de weh'n von
 2. Auf die Ber = ge möcht' ich flie = gen, möcht' ich sehn ein grü = nes Thal, möcht' in Gras und Blu = men
 3. Wödh = te hö = ren die Schälmei = en und der Heer = den Glo = den = Klang, möcht' = te freu = en mich im
 4. Schö = ner Früh = ling, komm doch wie = der, lie = der Früh = ling, komm doch bald, bring' uns Blu = men, Laub und
 5. Ja, du bist und treu ge = blie = ben, kommst nun bald in Pracht und Glanz, bringst nun bald all dei = nen

1. Noe = dem und die Son = ne scheint nicht mehr.
 2. lie = gen und mich freun am Son = nen = strahl.
 3. Frei = en an der Wö = gel sü = ßem Sang.
 4. Lie = der, schmä = de wie = der Feld und Wald!
 5. Lie = ben Sang und Freu = de, Spiel und Tanz.

1'

2. Frühlingsbotschaft.

Falter.

Niederösterreichische Volksweise.

1. Kuk - kuk, Kuk - kuk ruft aus dem Wald. Las - set uns sin - gen, tan - zen und sprin - gen! Früh - ling,

2. Kuk - kuk, Kuk - kuk läßt nicht sein Schrei'n: Komm in die Fel - der, Wie - sen und Wä - der! Früh - ling,

3. Kuk - kuk, Kuk - kuk, treff - li - cher Held! was du ge - sun - gen, ist dir ge - sun - gen: Win - ter,

1. Früh - ling wird es nun bald.

2. Früh - ling stel - le dich ein!

3. Win - ter räu - met das Feld.

3. Von meinem Blümchen.

Mäsig.

Musik von G. Richter.

1. Ward ein Blümchen mit ge - schen - ket, hab's ge - pflanzt und hab's ge - trän - ket. Wo - gel, kommt und ge - het Acht!
 2. Son - ne, laß mein Blüm - chen spre - hen! Wel - ke, komm, es zu be - gie - hen! Nicht' em - por dein An - ge - sicht!
 3. Und ich kann es kaum er - war - ten, tåg - lich geh' ich in den Gar - ten, tåg - lich frag' ich: Blüm - chen sprich,
 4. Son - ne ließ mein Blüm - chen spre - hen, Wel - ke kam es zu be - gie - hen; Je - des hat sich brav ge - müht,
 5. Wie's vor lau - ter Freu - den wei - ßt! freut sich, daß die Son - ne schei - net. Schmetter - lin - ge, fliegt her - bei,

1. geht, ich hab' es recht ge - mache?
 2. Je - des Blüm - chen, fürcht' dich nicht!
 3. Blümchen, biß du böß' auf mich?
 4. und mein lie - des Blüm - chen blüht.
 5. sagt ihm doch, wie schön es sel!

Nicht zu geschwind.

4. Knabe und Raikäfer.

Kunst von R. v. Winterfeld.

K. 1. Mai: kö: fer, summm, summm, summm, nun sag' mir
 M. 2. Lieb Kindlein, still, still, still! hör' was ich
 K. 3. Mai: kö: fer, summm, summm, summm, nun sag' mir
 M. 4. Lieb Kindlein, still, still, still! hör' was ich

1. an: wa: rum? Du fliegst am Hēn = ster hin und her, und willst mein Laub und Haus nicht mehr! Was
 2. fa: gen will. Wie sollt' ich denn wol selb = lich sein in dei = nem dum = kein Haus al = lein, so
 3. an: wa: rum? Hab' ich doch Hēn = ster die ge = macht, und fri = sches Laub dir stets ge = bracht, dein
 4. fa: gen will. Wenn ich's mit dir auch so ge = macht, du wär = dest mei = nen Tag und Nacht, und

crescen.

crescen. p sf

1. schwirrst du so? was schnurrst du so? War um bist du nicht mehr so froh?

2. fern von fri-scher Him-mels-luft, von lich-tem Grün und Lau-des-duft?

3. Haus in Sen-nen-schein ge-stellt, und dich ge-führt in Wald und Feld!

4. wär' ich noch so gut da-bei, du sprichst doch all-zeit: laß mich frei!

crescendo

sf *mf* *sf* *sf*

sf *tr*

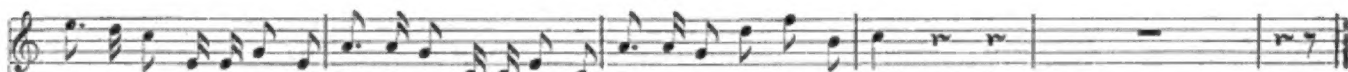
5. Was fang' ich an?

Unruhig, doch nicht zu geschwind.

Schlesische Volksweise.



1. Ach, wo ich ge-ne bin, da soll ich nim-mer hin, und wo ich blei-ben muß, da hab' ich nur Ver-druß. Nach dem Wal-de
 2. Ach, in dem Wald al-lein, da kann man lu-stig sein, da grünt es ü-ber-all, da singt die Nach-ti-gall. Mut-ter, laß' mich
 3. Kennst' ich ein We-gelein, flüß' ich in Wald hin-ein, zur rei-nen Mai-en-lust, zum frei-schen Lau-beß-duft! Nach dem Wal-de



1. soll ich nicht, in den Gar-ten mag ich nicht, in der Stu-be bleib' ich nicht—was fang' ich an?
 2. gehn hin-aus, in den grü-nen Wald hin-aus! ei-nen schö-nen Blu-menstrauß, den bring' ich dir.
 3. soll ich nicht, in den Gar-ten mag ich nicht, in der Stu-be bleib' ich nicht—was fang' ich an?



Sehr mäßig.

6. Der Befehrte.

Christliche Volksweise.

1. Grad, mü - ße, sag' was stat - test du so um das Nest um - her? Du klagst und zie - pest
 2. „Mein Kind, o sieh in's Nest hin - ein, dann weißt du mei - nen Gram. Wie kann die Mut - ter
 3. Der Ma - ße nahm die Jun - gen aus; jetzt wird ihm bang' und schwer, er sen - net hur - tig
 4. Drau - ße ich wahr - lich nicht ge - dacht, ver - zeih' es mir, ver - zeih'! Es war nicht recht was

p Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

1. im - mer zu, ist dir das Herz so schwer?
 2. frech - lich sein, der man die Kind - lein nahm?
 3. fort - nach Haus und holt sie wie - der her.
 4. Ich ge - macht - da hast du al - le drei!

p Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

7. Guten Kindern geht es gut.

Sehr mäßig.

Schlichte Violine.

1. Es wach' ein Knab' auf - stehn, es wach' ein Knab' auf - stehn und wach' in
 2. Und als er kam in Wald hin - ein, und als er kam in Wald hin - ein, da pflück' er
 3. Und als er woll' te heim nach Haus, und als er woll' te heim nach Haus, da fand er
 4. „Soll ich die Nacht im Wal - de sein — soll ich die Nacht im Wal - de sein — wer es o - fter
 5. Er weint und ren - net hin und her, er weint und - ren - net hin und her: „Ach, wenn ich
 6. Und end - lich ist er müd' und matt, und end - lich ist er müd' und matt, er sucht im
 7. Es fin - gen hell die Wä - ge - lein, es fin - gen hell die Wä - ge - lein, er macht die
 8. Da springt ganz lei - se husch husch husch, da springt ganz lei - se husch husch husch ein grau - es
 9. Graumänn - lein weckt ihn al - so - bald, Graumänn - lein weckt ihn al - so - bald und führt ihn
 10. Und als der Knab' in's Dorf will gehn, und als der Knab' in's Dorf will gehn, Graumänn - lein
 11. Froh tritt der Knab' in's Haus hin - ein, froh tritt der Knab' in's Haus hin - ein, er - zäh - let
 12. Die Mut - ter spricht: „wie froh bin ich!“ Die Mut - ter spricht: „wie froh bin ich! Ach Gott, wie
 13. „Den gu - ten Kin - dern geht es gut, den gu - ten Kin - dern geht es gut, die hat der



- | | |
|--|---|
| 1. grü - nen Wald nach Bee - ren gehn, | und wolt' in grü - nen Wald nach Bee - ren gehn. |
| 2. wie - le ro - the Erd - beer - lein, | da pfücht' er wie - le ro - the Erd - beer - lein. |
| 3. nicht zum grü - nen Wald hin - aus, | da fand er nicht zum grü - nen Wald hin - aus. |
| 4. denn da - heim mein Müt - ter - lein! | wer trö - stet denn da - heim mein Müt - ter - lein!" |
| 5. doch bei mei - ner Mut - ter wär'! | ach, wenn ich doch bei mei - ner Mut - ter wär'!" |
| 6. Busch sich ei - ne La - ger -statt, | er sucht im Busch sich ei - ne La - ger -statt. |
| 7. Au - gen zu und schla - fet ein, | er macht die Au - gen zu und schla - fet ein. |
| 8. Männlein aus dem dun - keln Busch, | ein grau - es Männlein aus dem dun - keln Busch. |
| 9. aus dem wei - ten grü - nen Wald, | und führt ihn aus dem wei - ten grü - nen Wald. |
| 10. ist nicht wei - ter mehr zu sehn. | Graumännlein ist nicht wei - ter mehr zu sehn. |
| 11. Al - les sei - nem Müt - ter - lein, | er - zäh - let Al - les sei - nem Müt - ter - lein. |
| 12. freu' ich mich herz - in - nig - lich! | Ach Gott, wie freu' ich mich herz - in - nig - lich!" |
| 13. lie - be Gott in sei - ner Huth, | die hat der lie - be Gott in sei - ner Huth." |



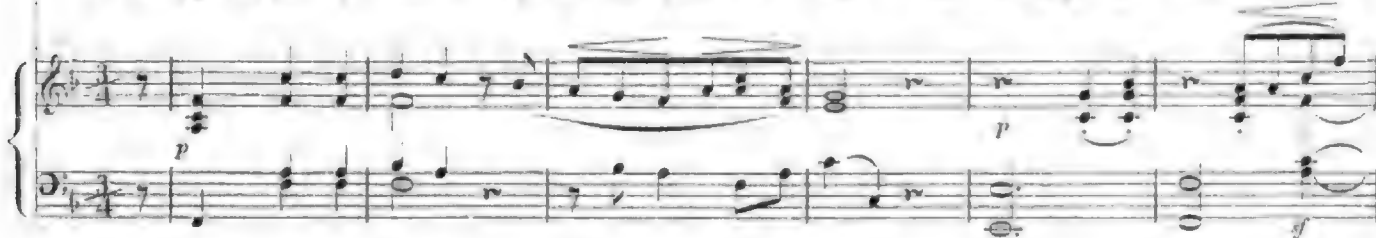
8. Der verwaifete Knabe.

Mäßig langsam.

Schlesische Volksweise.



1. Es liegt ein Berg im Meer so weiß wie Mel - len - schaum, und auf dem Ber - ge ste - het ein
 2. Ich Ar - mer schwamm hin - zu - der um - arme' ihn in - nig - lich: du lie - ber Baum, der - wand - le in
 3. Reich' bei - ne grü - nen Zweige wie wei - ße Hän - de - sein, laß bei - ne grü - nen Stät - ter mir
 4. Ich Ar - mer ging von hin - nen, und wein - te bit - ter - lich: nicht hat in mei - nen Ba - ter der
 5. Die grü - nen Zwe - ge wur - den zu wei - ßen Hän - den nicht, und ach! kein grü - nes Wirt - den mir



1. grü - ner Lin - den - baum.
 2. mei - nen Ba - ter dich!
 3. lie - bes - wer - te sein!
 4. Baum ver - man - delt sich.
 5. lie - bes - wer - te spricht.



9. Wiegenlied.

Musik von R. v. Winterfeld.

Vollst.

1. Al - les still in sü - ßer Ruh', drum, mein Kind, so schlafe auch du!

2. Schließ' du bei - ne Aug - ge - lein, laß sie wie zwei Knes - pen fein!

3. Und die Blüm - lein schau' ich an, und die Aug - lein küß ich dann,

1. Drau - ßen sü - ßelt nur der Wind: Du - du - du! Schlaf ein mein Kind!

2. Mor - gen wenn die Sonn' er - glüht, sind sie wie die Blüm' er - blüht.

3. und der Mut - ter Herz ver - gift, daß es drau - ßen Fröh - ling ist.

10. Schaukellied. (Zweistimmig.)

Nähig bewert.

Mehl von R. v. Winterfeld.

1. Schick' her's u - ber - Schick' ihn wie - der - Mämmlein auf der Frei - de schau - kelt sich im Win - der kucke, und auf schwanter

2. Schick' her's u - ber - Schick' ihn wie - der. - Und so schau - keln bei - de wie se lana' bed' hin und her, bis auf schwanter

1. Win - d: schau - kelt sich der Kuk - tuck auch. Kuk - tuck! Kuk - tuck! Kuk - tuck! Kuk - tuck.

2. Rei - d: dort der Kuk - tuck schreit nicht mehr: Kuk - tuck! Kuk - tuck! Kuk - tuck! Kuk - tuck!

11. Wettstreit.

Mäßig geschwind.

Melodie von G. F. Zetter.

1. Der Ruf-kuck und der E-sel, die hat-ten gro-ßen Strei, wer wol-am be-sten sän-ge, wer wol-am be-sten
 2. Der Ruckuck sprach: „das kann ich!“ und huch-gleich an zu schrei-n. „Ich a-ber kann es bes-ser! ich a-ber kann es
 3. Das klang so schön und lieb-lich, so schön von fern und nah: Sie san-gen al-le bei-de, sie san-gen al-le

1. sän-ge zur schö-nen Mai-en-zeit, zur schö-nen Mai-en-zeit.
 2. bes-ser!“ fiel gleich der E-sel ein, fiel gleich der E-sel ein.
 3. bei-de Ru-kuckuckucku i-a! Ru-kuckuckucku i-a!

12. Tauglieb im Mai.

Munter, aber nicht zu geschwin.

Mitt von G. Richter.

1. Zum Wei-gen her - bei im felb - li - chen Mai! Wie Wolken und Zwi-gen be - krönt euch zum Wei - gen! Im felb - li - chen Mai zum
 2. Zum Wei-gen her - bei! Wie In - bel - ge - schrei die Wi - gel sich schwingen, so ru - fen und in - gen mit In - bel - ge - schrei, zum
 3. Auch bei fa - uch - bei! Wie schön ist der Mai! Wie ha - ben's er - nommen, wir kom-men, wir kom - men. Wie schön ist der Mai, Auch

crescendo
pf *mf* *f*

1. Wei-gen her - bei!
 2. Wei-gen her - bei!
 3. bei - fa - uch - bei!

f

Leicht, aber nicht zu geschwind.

13. Der kleine Vogelfänger.

Vollstimmig.

1. | Wort', Wäg-lein, wart' jetzt bist du mein, jetzt hab' ich dich ge-fan-gen. „Ne-lie-ber Vög-le, sag' mir doch, was
2. | in ei-nem Kä-sich selbst du jetzt an mel-nem Fen-ster han-gen. „Dach-le-ber Vög-le, glaub' ich nicht, das
3. | Ich von der Herr, du bist der Knacht: die Dä-mo-nen, die da le-ben. Das Wäg-lein flog zum Haus hin-aus und
4. | die sind dem Men-schen all-zu-mal und mir auch un-ter-ge-ben. Das Wäg-lein flog zum Haus hin-aus und
5. | Der Knacht-be-nimm-te schnell nach Haus, da viel er von der Strie-gen.

p

Ped.

1. hab' ich denn be-gan-gen, daß du mich ar-mes Wäg-lein, daß du mich hast ge-fan-gen?"
2. selbst du mir be-mel-sen!" Schweig' still, schweig' still! senf-brat' ich dich und wer-de dich ver-spei-sen."
3. ließ das Wäg-lein lie-gen, das Wäg-lein flog zum Haus hin-aus und ließ das Wäg-lein lie-gen.

p

f

3

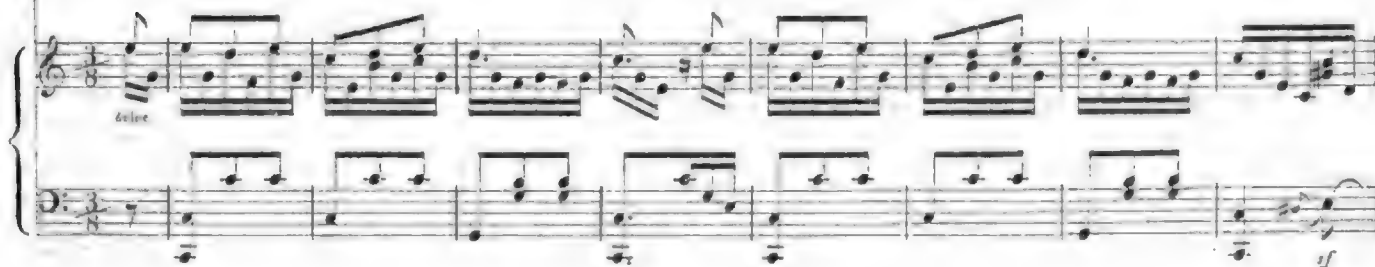
14. Der Kampf des Winters und Sommers.

Stärkig bewegt.

Niederheinliche Volksweise.



1. S. So komm' doch her = aus in's Frei = e zu mir! so komm' doch, o Win = ter! ich san = ge mit dir. W. Ja
2. S. O sieh' doch, wie Wi = ter St = pfet und sprac' = e hör' doch, wie drau = ßen die Nach = te = soll sinat. W. Jaß
3. S. So geh' ich doch fort von Hof und Haus, und tre = be dich weit an die Wei = ßen = aus. W. Und
4. S. Nach drau = ßen da wirfst du nicht hi = der sein, ich schick = te dir nach den Ten = nen = sein. W. Und
5. S. Und kommst du, so nehm' ich zum Auf = ent = halt die Rau = beeren und Wirsenen um opf = ren Wirt. W. So
6. S. So krieg' ich mit mei = nem Wia = me = sein stief un = ter das Gras in die Er = de hin = ein. W. So
7. S. Dann ruf ich die Som = me mit ih = rem Schelm, die jagt dich dann fort in die Wei = ßen = ein. W. Und
8. So neh = len sich Win = ter und Sommer für = wahr, so neh = len sie sich doch ja = ß = des Jäh = und





1. mag nicht ran - gen, ich geh' nicht hin - aus, viel lie - ber ist mir am D - fen zu Haus.
2. spre - gen und sin - gen nur im - mer - zu — ich leg' im Bett' und pfle - ge der Ruh'.
3. bin ich dann ein ver - tie - be - mer Mann, so steig' ich die Al - pen da dro - ben hin - an.
4. willst du nicht Fre - den hal - ten mit mir, so komm' ich gar zei - tig hin - ab zu dir.
5. komm' ich mit Reis und mit Schnee und mit Eis und ma - che den grü - nen Wald die weiß.
6. denn' ich mit wei - ßen La - sen dich zu, dann hab' ich vor dir doch end - lich Ruh'.
7. jagt sie mich fort, was mach' ich mit draus? sie jagt mich doch nie aus der Welt hin - aus.
8. net - ken sich fort bis in E - wig - keit, denn e - wig ist Win - ter und Som - mer - zeit.



15. Des Schäfers Wunsch.

Märl.

Dänische Volkweise.

1. Hans Pe - ter jag am Wie - sen ganz fei - be fort von Haus, er trieb die Schaf und Väm - mer, es
 2. Das that er al - le Wer - gen und that es wohl - ge - muth, ihm wa - ren sei - ne Scha - fe, ihm
 3. Na: that er's nicht so fer - ne, es schien das Herz ihm schwer: Ach! wann ich doch ein Kai - ser, ach!
 4. Hans Pe - ter! sagt der Wa - ter, was, Jun - ge, fällt dir ein! Ein Warr wiest du noch e - ber, ein
 5. Ach! wär' ich auch kein Kai - ser, ein Graf nur möcht' ich sein, dann hü - tet' ich zu Pfer - de, dann

1. trieb die Schaf und Väm - mer in's Frei - e 'naus.
 2. wa - ren sei - ne Scha - fe, er ih - nen gut.
 3. wann ich doch ein Kai - ser und Kö - nig wär! —
 4. Warr wiest du noch e - ber als Kai - ser sein. —
 5. hü - tet' ich zu Pfer - de dir Scha - fe mein.

16. Steckpferdreiterlein.

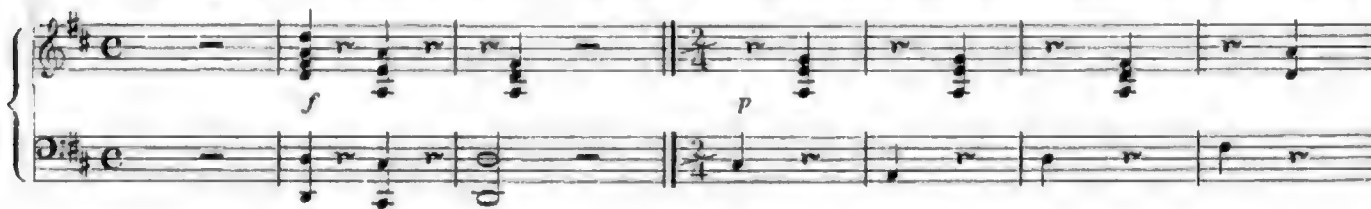
Zwäsig.

Etwas bewegt.

Schlesische Volksmel.



- | | | | | | | |
|--------------------|---------------------------|-----------|--------------------------|---------------------|-----------------------|------------------------|
| 1. Hopp, hopp! ich | bin ein Rei - ter - mann. | Ei - nen | Sä - bel an der Sei - te | reit' ich | fest als ging's zum | Streite, in den |
| 2. Hopp, hopp! ich | bin ein Rei - ter - mann. | Und ich | brauche kei - nen | Bü - gel, kei - nen | Baum und kei - nen | Bü - gel. Pferdchen |
| 3. Hopp, hopp! ich | bin ein Rei - ter - mann. | Und ich | rei - te fröh - lich und | munter, hin und | her, hin - auf, hin - | un - ter, durch den |
| 4. Hopp, hopp! ich | bin ein Rei - ter - mann. | Ma - chet | Platz und geht zur | Sei - te, daß ich | euch nicht ü - ber - | rei - te! Habt Re - |
| 5. Hopp, hopp! ich | bin ein Rei - ter - mann. | Bei, was | kann mein Pferdchen | tra - gen ü - ber | Steg und Brück' und | Grä - ben, Schritt und |



- | | |
|--------------------------------------|------------------------------------|
| 1. Händen Schild und Speer - ei, was | will ein Rei - ter mehr? |
| 2. geht aus eig - nem Arieß, oh - ne | Sporn und Peitschen - hieb. |
| 3. Wusch und durch das Feld wie ein | dra - ver Kri - ges - held. |
| 4. spre vor mei - nem Witt, daß euch | nicht mein Pferdchen tritt. |
| 5. Trab und auch Ga - lopp | in die Welt hin - ein, hopp, hopp! |



17. Hund und Kage.

Wäpfig.

Bekannte Weise.

1. Du weißt mich fragen, Ka - ge? Mich fragen, Ka - ge du! Bieg, Ka - ge, bei - ne Ta - ge, sonst, Ka - ge, paß' ich
 2. Lieb Hündlein, mußt mir schmei - chein und thun recht sanft und gart, du mußt mich traun und strei - chein: so will es mei - ne
 3. Da sprach der Hund zur Ka - ge: Ich geb' dir lei - nen Schmah, ich fürch - te bei - ne Ta - ge: du bist ein fal - scher

1. zu. So sprach der Hund zur Ka - ge und sah sie pa - dia an. Mit ei - ner sü - ßen Tra - ge dir
 2. Art. Glaub' mir, daß ich nicht nur - re, glaub' mir es mei - ner Sir! Ich schmiege mich und schnurre und
 3. Schach. So sprach der Hund zur Ka - ge: Ich geb' dir lei - nen Schmah, ich fürch - te bei - ne Ta - ge: Du



1. Ka-ge drauf be : gann: Mi : au, mi : au, mi : au, mi : au! die Ka-ge drauf be : gann. Mi : au, mi : au, mi :
 2. ma-ge man-chen Anz. Mi : au, mi : au, mi : au, mi : au! und ma-ge man-chen Anz. Mi : au, mi : au, mi :
 3. bist ein fal-scher Schatz, Wau wau, wau wau, wau wau, wau wau! du bist ein fal-scher Schatz, Wau wau, wau wau, wau



1. au, mi : au! die Ka-ge drauf be : gann.
 2. au, mi : au! und ma-ge man-chen Anz.
 3. wau, wau wau! du bist ein fal-scher Schatz.



18. Der Blümlein Antwort.

Sehr mäßig und sanft.

Schönecke Weltweiser.

1. In un - serm Na - tur's Wer - ten da war's noch al - lein grün, da sah ich nach so man - der - lei, so
 2. Und heut' ist Al - les an - ders, und heut' ist Al - les tot: Wo seid ihr hin, ihr Blü - me - lein, ihr
 3. „D ie - bes Kind, wie schla - fen nach Wer - tes Wil - len hier, bis Er uns sel - nen Früh - ling schickt, und
 4. „Ja dri - ne Blüm - lein schla - fen: So weißt auch schla - fen Du, bis dich er - weckt ein Früh - lings - tag aus
 5. „Und wenn du dann er - wa - chst, o mäh - test du dann sein so hei - ter und so früh - lings - froh wie

1. schö - ne Blu - men blüh'n, da sah ich nach so man - der - lei, so schö - ne Blu - men blüh'n.
 2. Blümlein gelb und roth? Wo seid ihr hin, ihr Blü - me - lein, ihr Blüm - lein gelb und roth?
 3. dann er - wa - chen wir, bis Er uns sel - nen Früh - ling schickt, und dann er - wa - chen wir.
 4. bei - mer lan - gen Ruh', bis dich er - weckt ein Früh - lings - tag aus bei - mer lan - gen Ruh'.
 5. bei - ne Blü - me - lein! so hei - ter und so früh - lings - froh wie bei - ne Blü - me - lein!

19. Libellentanz.

kräftig und sanft.

Wahl von G. Richter.

1. Wie Li - bel - len hü - pfen in die Luft und Luft, auf den Lur - len und den Wä - den hen und her, *pp* hen und
 2. Schwirrend (drehen) wie ta - ban im Son - nen - glanz; um - fer Le - ben ist ein ein' - ger Wei - gen - tanz, Wei - gen -
 3. Wer er - nüt - ren uns am Strahl des Son - nen - lichts, und be - geh - ren, wün - schen, haf - ten wei - ter nichts, wei - ter
 4. Mit dem We - gen tan - ren wie im Le - ben ein, ob - so Ger - gen schla - fen wie am A - bend ein, am A - bend
 5. Zu - te hat - ten wie in Freud' und Son - nen - glanz, mor - gen schwin - den am - bre hier im Wei - gen - tanz, im Wei - gen -

1. her, hin - und her.
 2. tanz, Wei - gen - tanz.
 3. nichts, wei - ter nichts.
 4. ein, am A - bend ein.
 5. tanz, im Wei - gen - tanz.

20. Wiegenlied.

Ruhig und sanft.

Kunst von R. v. Winterfeld.

1. So schlaf in Ruh! Die Zeit los und die Lust pe nicht, auf daß der Schlaf sie
 2. So schlaf in Ruh! Die Lamm lein sind jetzt müd' und satt, sie su chen ih re
 3. So schlaf in Ruh! Der Bo gel fliegt zum Der nen: strauch: „Jetzt ist es Nacht, drum
 4. So schlaf in Ruh! Die Steen lein leuch ten hell und klar, es kommt von dort der
 5. So schlaf in Ruh! Es kommt auch ei ner her und wacht, mein Kind, bei die die
 6. So schlaf in Ruh! Er theil et sel ne Zü gel aus, und singt: Gott seg ne

1. auch er quickt. Die Neug lein zu! mein Kind lein du, nun schlaf in Ruh!
 2. La ger: starr. Die Neug lein zu! mein Kind lein du, nun schlaf in Ruh!
 3. schlaf ich auch. Die Neug lein zu! mein Kind lein du, nun schlaf in Ruh!
 4. En gel Schaar. Die Neug lein zu! mein Kind lein du, nun schlaf in Ruh!
 5. gan ge Nacht. Die Neug lein zu! mein Kind lein du, nun schlaf in Ruh!
 6. die sel Haus! Die Neug lein zu! mein Kind lein du, nun schlaf in Ruh!

21. Schulleifer.

Nicht zu geschwind.

Schlesische Volksweise.

1. Im Win - ter wenn es frie - ret, im Win - ter wenn es schneit, dann
2. Und wenn der Aut - um ru - fet, dann ist der Früh - ling da, dann
3. Wer a - ber ger - ne ler - net, dem ist kein Weg zu fern: im

crescendo.

*p**mf*

1. ist der Weg zur Schu - le für - wahr noch mal so weit, für - wahr noch mal so weit.
2. ist der Weg zur Schu - le für - wahr noch mal so nah', für - wahr noch mal so nah'.
3. Frühling, wie im Win - ter, geh' ich zur Schu - le gern, geh' ich zur Schu - le gern.

f

22. Lätare.

Christliche Hallelujah.

Mäßig langsam und sanft.

1. Wir bein - gen ei - nen Wel - en hier und fin - gen jetzt zu Eh - ren dir. O
 2. Und als wir Kin - der, ihn ge - fraat, da hat er's uns auch gleich ge - sagt: Ei
 3. Dann sag' ich al - len Ehre hin - aus und bring' auch Freud' in Hof und Haus und
 4. O Früh - ling komm! wir dar - ren dein, wie wol - len auch recht ar - tig sein, du

1. He - der Früh - ling, sag' uns an, o sag' uns doch, wann kommst du, wann?
 2. Kind - lein, wollt ihr ar - tig sein, so stell' ich mich recht zel - tig ein.
 3. Wo - gei - sang und Sonnenschein und auch die bun - ten Blü - me - sein.
 4. sollst auch ha - ben zum Empfang noch schön're Was'n und schön' - ren Sang.

23. Das Lied vom Monde.

Mäßig und fest.

Musik von K. v. Winterfeld.

1. Wer hat die schön - sten Schäf - chen? die hat der gold - ne Mond, der hin - ter un - fern
2. Er kommt am spä - ten Ab - end, wenn Ni - les schla - fen will, her - vor aus sei - nem
3. Dann wei - ßt er die Schäf - chen auf sei - ner blau - en Flur, drun - all die wei - ßen
4. Sie thun sich nichts zu lei - de, hat eins das an - dre gern, und Schwestern sind und
5. Wenn ich gen Him - mel schau - e, so füllt mir im - mer ein: O laßt uns auch so

1. Wä - ren am Him - mel drü - ßen wohnt.
2. Hau - se zum Him - mel leis und still.
3. Ster - ne sind sei - ne Schäf - chen nur.
4. Brä - der da dro - ßen Stern an Stern.
5. freund - lich wie die - se Schäf - chen sein!

24. Abschied von der Heimath.

Wetmüchig.

உதரீதம் வெளியுரை.

1. { Hrd-men hab' ich wie o le, wie o le ver-ges-sen, daß ich schrei-den muß von hier — doch mein
 2. { Le = bet trost, ihr mei-ne No = sen im Gar-ten und ihr mei-ne Wü-me-tein, Darf euch
 3. { Le = bet seht, nicht wei-ter pfle-gen und war-ten, denn es muß ge-schle-den sein, Lie-den
 4. { Le = be wohl, ihr Wü-sche, lau-den und Wü-der, wo ich stüh-len Schat-ten fand! Weg-und
 5. { Le = be Hei-math! sch' ich nim-mer dich wie o der! sch' ich dich zum Lie-ben! Wal! Dun-ke!

[illegible]

1. be, a = be, a = be! Drum a = be, so le = be wohl! Drum a.
 2. be, a = be, a = be! Drum a = be, so le = be wohl! Drum a.
 3. be, a = be, a = be! Drum a = be, so le = be wohl! Drum a.
 4. be, a = be, a = be! Drum a = be, so le = be wohl! Drum a.

1-3. 4.

1-3. 4.

zum.

25. Knabe und Kreisel.

Wunder.

riten.

a Tempo.

Rheinische Volksweise.

1. Reisch, tummle dich, tummle dich, Kreisel! um im = mer = zu! Du hast vor mei = ner Peit = sche nicht Raß noch Raß.
 2. „So dreh' dich, so dreh' dich im Krei = se, wie ich es kann! Das Schlagen mit der Peit = sche kann je = der = mann.“
 3. Ei, tummle dich, tummle dich, Kreisel, recht hur = tig = lich! Wißt du nicht schnurren und sur = ren, so hau' ich dich.
 4. „Wenn im = mer und im = mer die Peit = sche auch um mich schweirt, ich weiß, wer von uns drei = den erst mü = de wird.“
 5. O Kreisel, o Kreisel, du hältst es doch län = ger aus, drum wolten wir bei = de ge = hen an = jezt nach Haus.

riten. a Tempo.

riten. a Tempo.

26. Bescheidenheit fliegt.

Wichtig bewegt.

Wolfe von Gld.

- | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|----|-----|------------|------------|----------|-------------------|-----------------|-------|-------|-------------|----------|-------------------|---------|---------------|-----------|------------------|-------|-----------|----------|--------|--------|---------|----------|-----|
| 1. | Die | Hör - der | singt, | der | Auf-fuch | Schreit, | Krieg | führt | die | gan - ze | Welt. | Es | singt | nun | er | ein | ges - tes | Stück | in | Nach | und | Nies | und |
| 2. | Die | Was - men | frei - ren | | bef - tig - lich, | wie | moch | die | Schön - ste | far, | | und | nur | die | We - se | dankt | für | sich: | das | ist | mit | ei - nem | |
| 3. | Und | auch | der | Wö - gel | | frei - ton | sich | um | ab - zen | Sang | und | Schall. | Was | a - ber | so | oll | das | tun | meinem | nicht? | so | sagt | die |
| 4. | Da | mi - schet | sich | der | | Arbeits - leute | neem: | wand, | spricht | er, | Feld | der | Reisig. | Der | Mach - ti - voll | und | Nies | al - les | bietet | den | Preis | und | |
| 5. | So | laßt | uns | wie | die | Wo - se | sein | und | wie | die | Nach - ti - voll: | Die | - scheid - ne | Her - gen | schön | und | tein | der | ste | gen | ü - ber | | |

A musical score for the song 'The Rose Tree'. The score is written for a piano, with a treble and bass staff. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The melody is in the treble staff, and the accompaniment is in the bass staff. The music is in common time (C) and features a simple, folk-like melody. The lyrics are written below the bass staff.

1. Geld, in Wath und Wef und Geld.
2. lei, das ist mie ei ner lei.
3. gaß, so sagt die Nach - ti - gaß.
4. Sieg, ge blüht der Preis und Sieg.
5. all, die sie gen ü ber all.

A musical score for the song 'The Rose Tree'. It consists of two staves, a treble staff and a bass staff, both in the key of D major (two sharps). The melody is written in the treble staff, and the accompaniment is in the bass staff. The music is in 4/4 time. The score includes a key signature of two sharps (F# and C#) and a time signature of 4/4. The melody features a series of eighth and sixteenth notes, with some triplets. The accompaniment consists of a steady eighth-note pattern in the left hand, with some chords and rests. The score ends with a double bar line.


Sehr mäßig.

27. Das Aleeblatt.

Dänische Volksweise.



1. Ein Alee - blatt flog vom Him - mel - se - gel und brach' ein Alee - blatt in die Welt — ihr wißt es al - le:
 2. Was auf dem Blatt ge - schrie - den stand gar te - ser - lich von Got - tes Hand — ihr wißt es al - le:
 3. Das Blatt ist al - le Welt be - kannt, und se - lig ist wer es vor - stand — ihr wißt es al - le:

1. Lie - be, Glau - be, Hoff - nung.
 2. Lie - be, Glau - be, Hoff - nung.
 3. Lie - be, Glau - be, Hoff - nung.



28. Der Abendstern.

Mäßig bewegt.

Haltswort.

1. Du lieb' li - ches Stern, du leuch - test so fern. Doch hab' ich dich den - noch, doch hab' ich dich
 2. Wie lieb' ich doch dich so hie - in - nig - lich! Dein fun - kein - des Aug - lein, dein fun - kein - des
 3. So blüht ich nach dir, gold' dort - e - der hier! Dein freund - li - ches Aug - lein, dein freund - li - ches
 4. Wie nickst du mir zu in steh - li - ches Aus! D lieb' li - ches Stern - lein, o lieb' li - ches

1. den - noch von Her - zen so gern.
 2. Neua - lein blüht im - mer auf noch.
 3. Neua - lein steht im - mer vor mir.
 4. Stern - lein, o wär' ich wie du.


29. Waldlied.

Mäßig bewegt.

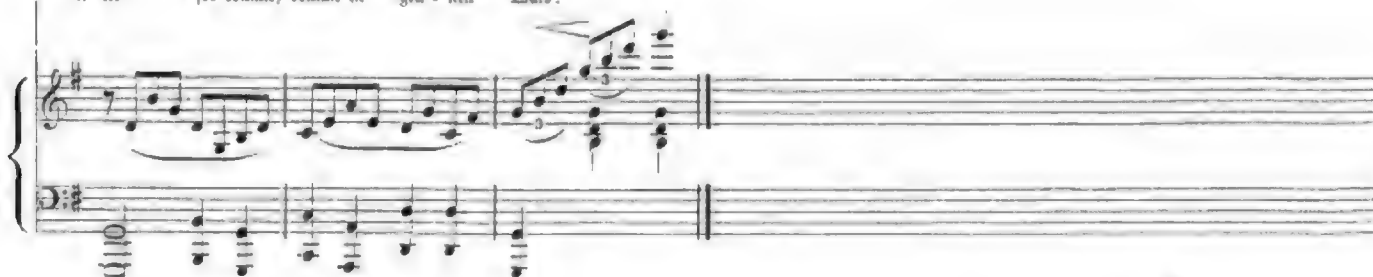
Schlesische Volksweise.



1. Im Wal-de möcht' ich se - den zur hei - ßen Som - mer - zeit! Der Wald der kann uns
2. In sei - ne küh - len Schat - ten winkt je - der Zwiz und Ast; das Blüm - chen auf dem
3. Wie sich die Wä - gel schwin - gen im hel - len Mor - gen - glanz! und Hirsch' und Re - he
4. Wen je - dem Zwerg' und Rei - se hüt' nur, wie's Lieb - lich schalle! sie sin - gen laut und

1. ge - dem viel Lust und Fröh - lich - keit.
2. Wat - ten nicht mir: Komm, lie - der Gast!
3. Sprin - gen so lu - stig wie zum Tanz.
4. Sei - se: kommt, kommt in grü - nen Wald!



30. Wiegenlied.

Ganzfr.

Niederrheinische Volksweise.



- | | | |
|-----------------------------------|--------------------------------------|--|
| 1. Schlaf, mein Kind, schlaf ein! | Schlaf bei - ne Mutter ge - lein! | Bei ru - big nun und schlief sie zu, dann |
| 2. Schlaf, mein Kind, schlaf ein! | bald kommt der Sonnen - scheen, | der wol - te auf die Mu - men all' und |
| 3. Schlaf, mein Kind, schlaf ein! | D schä - mer Sonnen - scheen, | so komm doch her, komm her - ar - schind und |
| 4. Schlaf, mein Kind, schlaf ein! | er blickt durch's Fen - ster - lein, | als wolle er sa - hen: sehr doch, sehr, wie |
| 5. Schlaf, mein Kind, schlaf ein! | Schlaf bei - ne Mutter ge - lein! | Bei ru - big nun und schlief sie zu, dann |



- | | |
|---|--------------------------------|
| 1. hat dein lie - bes Herz auch Ruh'. | Schlaf, mein Kind, schlaf ein! |
| 2. Schmetter - ling und Nach - ti - gall. | Schlaf, mein Kind, schlaf ein! |
| 3. wach' auch auf mein lie - bes Kind! | Schlaf, mein Kind, schlaf ein! |
| 4. Al - les schön im Har - ten steht! | Schlaf, mein Kind, schlaf ein! |
| 5. hat dein lie - bes Herz auch Ruh'. | Schlaf, mein Kind, schlaf ein! |



31. Sonntag.

Heiter, aber nicht zu geschwind.

Melodie von B. A. Jacob.

1. Der Sonn-tag ist ge - kom - men, ein Sträußchen auf dem Hut, sein Aug' ist mild' und hei - ter, er
 2. Er sei - get auf die Ber - ge, er man - delt durch das Thal, er la - det zum Ge - be - te die
 3. Und wie in Schö - nen Klei - deen nun pran - zel Jung und Alte, hat er für sie ge - schenkt - set die
 4. Und wie er Al - len Heu - de und Freu - den bringe und Ruh', so ruf auch du nun je - dem „Gott

1. meint's mit Al - len gut.
 2. Men - schen all zu - mal.
 3. Nur und auch den Wad.
 4. grüß dich!'' freundlich zu.

32. Winters Abschied.

Mäßig bewegt.

Hörigliche Volkweise.

1. Win-ter, a - be! Schei-den thut weh. A - ber dein Schei-den macht, daß jetzt mein Her - ze lacht.

2. Win-ter, a - be! Schei-den thut weh. Her - ze ver - geß ich dein, kannst im - mer fer - ne sein.

3. Win-ter, a - be! Schei-den thut weh. Gehst du nicht bald nach Haus, lachst dich der Kul - tuch aus.

1. Win-ter, a - be! Schei-den thut weh.

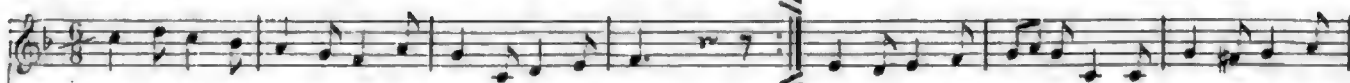
2. Win-ter, a - be! Schei-den thut weh.

3. Win-ter, a - be! Schei-den thut weh.

33. Sehnsucht nach der Heimath.

Unruhig bewegt.

Ausschottische Volksweise.



Mutter. 1. Sag', was soll dein ängst-lich Thun? jetzt ist es Zeit zum Ruh'n.

Sohn. Kennst' ich ruh'n, ich ruh - te ger - ne; im - mer zieht's mich

Mutter. 2. Laß dein Sehnen, laß dein Leid! das Glück ist nie - male weit.

Sohn. Ja, das Glück ist mir ge - ble - ben, und ich weiß wie

Mutter. 3. Was be - trübt dich! sag' es mir, was zieht dich fort von hier?

Sohn. Frag' die Bäu - me, frag' die Fel - der, ob sie schön wie

Mutter. 4. Hei - ter wird die Welt die sein, blüht hei - ter du hin - ein.

Sohn. Auf den Ber - gen möcht' ich wei - len, le - ben möcht' ich



riten.

a Tempo.



1. fort von hier in die dun - kel - blau - e Fer - ne—Mutter, komm mit mir!

2. nah' es ist, weiß, daß du mein Glück, mein Lie - ben und mein Al - tes bist.

3. uns - re blüh'n. Ach, wir grün sind uns - re Wäld - er, uns - re Äu'n wie grün!

4. dort mit dir! Ja die Hei - math laß' uns el - sen—Mutter, komm mit mir!

riten.

a Tempo.



33. Sehnsucht in's Freie.

Mälig.

Stell' von hoch' Brügge.

1. Ach, mein' ich doch bald ge - he - hen! ach bald! bis - aus in's Freie! Da ist der Freie-Gez ge -

2. Ach, mein' ich doch bald ge - he - hen! mir ist mir angst' und bang! Nicht bin ich Knecht ge -

3. Ach, mein' ich doch bald ge - he - hen! ach da - geht mir bang, mir bang bis früh - li - che

1. fern - von, es ist der Freie - Gez ge - fern - von, man kann sich al - le Welt, dort aus der Welt - aus der

2. fern - von, nicht bin ich Knecht - bin ge - fern - von, ich bin der Freie-Gez, C. Hört' ich, Hört' ich doch

3. Hört' ich, mir bang bis früh - li - che, Hört' ich, Hört' ich, Hört' ich, Hört' ich, Hört' ich, Hört' ich, Hört' ich, Hört' ich

1. Schaf : let die : sam und Ju : bel : ge : rön. — Es geht und blü : het im Tha : le, es
 2. at : men die ge : y : himm : li : sche Luft! — im Fre'n mich er : gehn und mich la : ben an
 3. Wu : men dem men : den ein Wein : ge : lein, — und ei : ne Per : le des Her : zens, die

p.f. *dim.*

1. bläu'n sich die fer : nen Föh'n.
 2. Wu : men und Lau : des : duft!
 3. Ehr : ne des Dank's ihm weih'n.

35. Morgenlied.

Sehr mäßig.

Xitienbräutliche Volkstheile.

1. Es ta - get in dem D - stem, es ta - get ü - ber - all. Er - macht ist schon die
 2. Wie sich die Wel - ten er - theil am jun - gen Son - nen - strahl! Hell wird des Thal - des
 3. Die Blu - men rich - ten wie - der em - ger ihr An - ge - sicht, mit Thra - nen auf den
 4. Und lönn' ein her - des Fel - den je trü - ben bei - nen Wuth: schau' hof - fend auf gen
 5. Und Frie - den leb - ret wie - der zu dir und Freud' und Lust, und wie's auf Er - den

1. Wer - de, er - macht die Nach - ti - gall.
 2. Wie - sel und licht das grau - e Thal.
 3. Wan - gen schau'n sie in's Son - nen - licht.
 4. Him - mel, wie's heut' die Blu - me thut.
 5. Es ta - get, so tagt's in dei - ner Wuth.

36. Häslein.

Nicht zu geschwind.

Schöne Volksweise.

1. Häs = se = lein, willst du tan = zen? ich geb' dir auch ein Ei. D nein, ich kann nicht tan = zen, und wä = ren's ich = rer
 2. Häs = se = lein, willst du tan = zen? ein Häs = lein geb' ich dir. D nein, ich kann nicht tan = zen, und wä = ren's ich = rer
 3. Häs = se = lein, willst du tan = zen? ich geb' dir ei = nen Streck. D nein, ich kann nicht tan = zen, und gib'st du mir ein
 4. Häs = se = lein, willst du tan = zen? ein Häs = lein gib' ich dir. D ja, ich kann schon tan = zen, jetzt geig' ein Stück = lein

1. drei. In un = serm Häs = se geht das nicht, die Häs = men Son = der tan = zen nicht, und tan = zen kann ich nicht.
 2. vier. In un = serm Häs = se geht das nicht, die Häs = men Son = der tan = zen nicht, und tan = zen kann ich nicht.
 3. Sech. In un = serm Häs = se geht das nicht, die Häs = men Son = der tan = zen nicht, und tan = zen kann ich nicht.
 4. mir! In un = serm Häs = se gilt der Brauch so . bald man ge = get, tanzt man auch, und tan = zen kann ich auch.
 crescendo.

37. Herbstlied.

Franziska Hoffmann.

Mittig.

1. Stab steh' von hier i' den Auen: geh' dich i' den Wald hin: ab. Die Blätter und Blüthen: schenken, der Welt: die wir von Herbst: die

2. Mit dem: ge: wein: und: die: ge: wein: die: im: Wald: und: das: die: Blü: the: ge: wein: die: im: Wald: und: die: ge: wein: die: im: Wald: die

3. Mit dem: von: hier: i' den: Auen: geh' dich: i' den: Wald: hin: ab: die: Blätter: und: Blü: the: schenken: der: Welt: die: wir: von: Herbst: die

1. Stab steh' von hier: ge: wein: und: die: im: Wald: und: das: die: Blü: the: ge: wein: die: im: Wald: und: die: ge: wein: die: im: Wald: die

2. Mit dem: von: hier: i' den: Auen: geh' dich: i' den: Wald: hin: ab: die: Blätter: und: Blü: the: schenken: der: Welt: die: wir: von: Herbst: die

3. Mit dem: von: hier: i' den: Auen: geh' dich: i' den: Wald: hin: ab: die: Blätter: und: Blü: the: schenken: der: Welt: die: wir: von: Herbst: die

38. Spaß und Rache.

Schalkhaft.

Schlechte Reimweise.

1. Wo weiß du denn den Win-ter blei-ben? sprach zum Späzchen das Räg-chen. „Hier und dor-ten, al-ler Dr-ten,
 2. Wo weiß du denn zu Wit-tag es-sen? sprach zum Späzchen das Räg-chen. „Auf den Ten-nen mit den Hen-nen,
 3. Wo weiß du denn die Nach-ruh hal-ten? sprach zum Späzchen das Räg-chen. „Laß dein Fra-gen, will's nicht sa-gen,
 4. Ei, laß' mir's doch, du lie-bes Späzchen! sprach zum Späzchen das Räg-chen. „Willst mich ho-ten — Gott be-ze-chen!

p *sf* *f*

1. hier und dor-ten, al-ler Dr-ten, sprach gleich wie-der das Späzchen.
 2. auf den Ten-nen mit den Hen-nen, sprach gleich wie-der das Späzchen.
 3. laß dein Fra-gen, will's nicht sa-gen, sprach gleich wie-der das Späzchen.
 4. willst mich ho-ten! Gott be-ze-chen! Fort flog ei-lig das Späzchen.

sf *p* *f*

39. König Fröhling.

König erdemon.

Friedrich Schiller.

1. Scherengeld dem Kin - ge mit - ter, Scher - geld dem Kin - ge mit - ter aus - tri - me Tag' und Er - be. Ich blei - be ge -

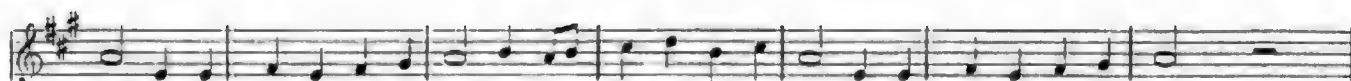
2. Du kommst vom Scher - ge - si - be und schen - ke - st - dem Scher - ge zu. Ich - er - be mit - ter, er - be mit - ter, er - be mit - ter.

3. Ich - er - be frag' und nicht er, und wer's auch weiß, er - giß er, der Kö - nig Fröh - ling ist er. Du - ge - ge - ge mit -

1. Ich blei - be. Ich - er - be auf dem Scher - ge. Du Kö - nig ge - be - st - der Kö - nig ist er.

2. Ich blei - be. Ich - er - be auf dem Scher - ge. Du Kö - nig ge - be - st - der Kö - nig ist er.

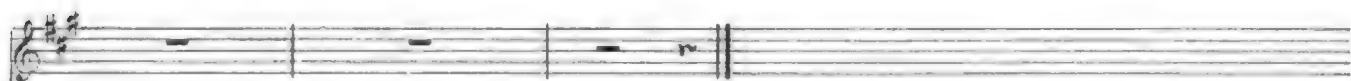
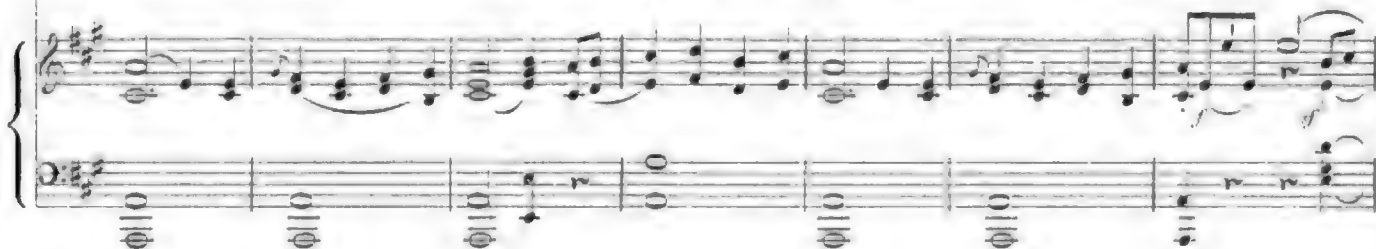
3. Ich blei - be. Ich - er - be auf dem Scher - ge. Du Kö - nig ge - be - st - der Kö - nig ist er.



1. schie - nen, ihr sollt ihm treu - lich die - nen mit heil' - rem Blick und Wie - nen, o laßt den Rô - nig ein!

2. Knech - ten, dem Gu - ten und dem Schlechten, dem Bö - sen und Ge - rech - ten, sieht al - le Lieb - reich an.

3. schie - nen, ihr sollt ihm treu - lich die - nen mit heil' - rem Blick und Wie - nen, o laßt den Rô - nig ein!



crescendo.



41. Wie gut bin ich dir!

Mäßig bewegt.

Schlesische Volksweise.

1. Du Schmet - ter - ling sprich, was sie - heß du mich? Wa - rum doch so ei - lig, jetzt
 2. Jetzt fern und dann naß, jetzt hier und dann da — Ich weiß dich nicht da - schein, ich
 3. Ich thu' dir kein Leid: o bleib' al - le - zeit! und wär' ich ein Blüm - chen, so
 4. So sprich' ich zu dir: Komm, komm doch zu mir! ich schenk' dir mein Herz - chen, wie
 daher.

1. fern und dann naß?
 2. thu' dir kein Leid.
 3. sprich' ich zu dir —
 4. gut bin ich dir!

42. Zum Grubtefronze.

Musik von G. Wagner.

Früher, eher nicht so glücklich.

1. Sage ich - ich - ge - nach und schwinget den Hüt - Spielt in - die zum Wei - gen mit Ich - ten und Wei - gen! Jude -

2. Die Grubt' ist vor - bei, juch - bei - ja juch - bei! Stief - Zehn - den, Wie - nandern, was Räch - den und Span - den, Frong.

3. Zum Lang' wie der Stig! Frong, Hei - rich und Stig! Die gar - je Ge - wai - re muß juch und der Wei - re! Jude -

1. bei - ja juch - bei! Die Grubt' ist vor - bei.

2. Hei - rich und Stig zum Lang' wie der Stig!

3. bei - ja juch - bei! Die Grubt' ist vor - bei.

43. Biene.

Mantel.

Hochzeite.

1. Summ summ summ! Bien - chen summ' her - um! el' reit' thun dir nichts zu Lei - de, flieg' nun aus in Wald und Fel - de!

2. Summ summ summ! Bien - chen summ' her - um! such' in Blu - men, such' in Wäldchen die ein Trefschchen, die ein Röschen!

3. Summ summ summ! Bien - chen summ' her - um! keh - re heim mit rei - der Ha - de, dau' und man - che vel - le Wa - be!

4. Summ summ summ! Bien - chen summ' her - um! bei den bei - lig Christ - Ge - schen - ken wol - len reit' auch dein ge - den - ken -

5. Summ summ summ! Bien - chen summ' her - um! wenn wir mit dem Wackelstock zu - den Pfes - ser - rüss' und Ho - nig - tu - dien.

1. Summ summ summ! Bien - chen summ' her - um!

2. Summ summ summ! Bien - chen summ' her - um!

3. Summ summ summ! Bien - chen summ' her - um!

4. Summ summ summ! Bien - chen summ' her - um!

5. Summ summ summ! Bien - chen summ' her - um!

M.A. Uebachs,

1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 26

Printed and bound by the Government Printer, Singapore.

1. Der - her, der ist unser Gott, der ist der Herr, der ist unser Gott! (Hoch!)

2. „Ei, ei! Sei mit ihm, er ist der Herr, der ist unser Gott, der ist unser Gott.“

1. Brüder, laßt mich froh seyn, laßt mich froh seyn - groß seyn, froh seyn - froh - seyn - seyn.

2. Wenn er singt, so singt er, wenn er singt, so singt er (in dem Sing' und Chors).

In mäßiger Bewegung.

43. Frühlingsruf.

Dänische Volksweise.



1. Wa : chet auf aus dem Win : ter : traum!
 2. Ge : stern noch schief er : in Win : ter : tracht,
 3. Wilt mit den Wilt : eben au : ge : lein
 4. Wilt, let so heff : nung : voll ver : klärt,
 5. Wa : chet auf aus dem Win : ter : traum!

feld wie der grü : nen : de, bis : hen : de
 heut' ist er wie : der vom Schlum : mer er:
 hei : ter und froh in das Le : ben hin-
 weiß daß ihm Gott auch sein Wun : schen ge-
 feld wie der grü : nen : de, bis : hen : de



1. Baum! Ward es für uns nicht auch Früh : ling?
 2. wach. Ward es für uns nicht auch Früh : ling!
 3. ein. Ward es für uns nicht auch Früh : ling!
 4. wach. Ward es für uns nicht auch Früh : ling!
 5. Baum! Ward es für uns nicht auch Früh : ling!



46. Herbstlied.

Mittig.

Verfaßt von H. G. Wölfling.

1. Der Früh-Lied hat es an ge- tan, der Sommer hat's voll- bracht. Wie wir mit ihm zu- dem Wan- der- fe-
 2. Es kommt der Herbst mit der Sa- de, er theilt die Fä- lde aus, und wir kommen mit ihm zu- dem Wan- der- fe-
 3. Wie hat der Sommer sein Ge- he, daß nichts uns mehr ge- bracht. Wie wir mit ihm zu- dem Wan- der- fe-
 4. Er will uns ch- ne Dank er- füll- en, kommt er mit uns zu- dem Wan- der- fe-
 5. Wie wir mit ihm zu- dem Wan- der- fe-

1. men- der F- gel lacht!
 2. er mit uns, nach Dank.
 3. er mit uns, nach Dank.
 4. Gut ist gut mit er.

Nicht zu geschwind.

47. Uhu.

Schöne Volksweise.

1. Wa - rum fliegt doch der U - hu in fin - ste - rer Nacht? Er könn - te wie an - de - re Feu - er ja
 Ich möch - te wol mit - sen, was dann er noch macht!

2. Wie ein Dieb muß ich le - ben in fin - ste - rer Nacht, Des Ta - ges er laut es die Son - ne ja
 Dann geh' ich mit Frau und mit Kind auf die Nacht.

1. ruh'n, er fän - de bei Ta - ge ge - nug auch zu thun.
 2. nicht, drum scheu - en der Dieb und der U - hu ihr Vicht."

48. Das Taufenschlägerlied.

Moll.

Musik von G. F. Schen.

1. Was ist es, das bei uns
2. Was ist es, das bei uns
3. Was ist es, das bei uns
4. Was ist es, das bei uns
5. Was ist es, das bei uns
6. Was ist es, das bei uns
7. Was ist es, das bei uns

1. hört mich an, wie ich
2. hört mich an, wie ich
3. hört mich an, wie ich
4. hört mich an, wie ich
5. hört mich an, wie ich
6. hört mich an, wie ich
7. hört mich an, wie ich

1. Was ist es, das bei uns
2. Was ist es, das bei uns
3. Was ist es, das bei uns
4. Was ist es, das bei uns
5. Was ist es, das bei uns
6. Was ist es, das bei uns
7. Was ist es, das bei uns

1. ma! Bi : di : bum, bi : di : bum, juch hei : fa : fa! Kommt all' her bei. Pa : pa und Ma-
 2. facht: Bi : di : bum, bi : di : bum, ihr Schlä : fer er : macht! Ich schla : ge drauf bald stark bald
 3. lang, Bi : di : bum, bi : di : bum, bei dem Pau : sen klang. Die Frau re : geit die machet nicht
 4. Ruh', Bi : di : bum, bi : di : bum, und la : che da : zu. Ich pau : se dann en selb : st : der
 5. da, Bi : di : bum, bi : di : bum, Wie to : ri : al! Der Re : de ist gleich wie : der
 6. nett: Bi : di : bum, bi : di : bum, recht geh'n wir zu Welt! Des ti : net so sein, das Man : get
 7. bracht: Bi : di : bum, bi : di : bum, drum zu te Nacht! Wi : me, Pa : pa! es ist voll-

1. ma! Bi : di : bum, bi : di : bum juch , hei : fa : fa! Schlä : fer er : macht!
 2. facht: Bi : di : bum, bi : di : bum, ihr Pau : sen klang.
 3. lang, Bi : di : bum, bi : di : bum, bei dem la : che da : zu.
 4. Ruh', Bi : di : bum, bi : di : bum, und to : ri : al!
 5. da, Bi : di : bum, bi : di : bum, Wie geh'n wir zu Welt!
 6. nett: Bi : di : bum, bi : di : bum, recht zu te Nacht!
 7. bracht: Bi : di : bum, bi : di : bum, drum

49. Der Traum.

Sehr mäßig.

Vollstimmte.

1. Ich lag und schlief, da Traum = te mir ein Traum = der = schö = ner Traum es stand auf un = fern
 2. Und dun = te Licht = ter oh = ne Bahl die brann = ten rings um her, die drei = ge wa = ren
 3. Und Auf = der pup = pen hin = gen dran: das war mal ei = ne Pracht! Da gab's was ich nur
 4. Und als ich nach dem Bau = me sah und ganz ver = rückt stand, nach ei = nem A = pfel
 5. Da tracht' ich auf aus mei = nem Traum' und dun = kel war's um mich: du lie = der schö = ner
 6. Da war es just als tief er mir: „Du dachst nur an = tig dann dann steh' ich wie = der
 7. „Und wenn du setzst und er = tig bist, dann ist er = füllte dein Traum, dann dein = get die der

p

Ped. *

1. Tisch vor mir ein ho = der Weihnachts = baum.
 2. all = zu = mal von gold = nen Ae = pfeln schwer.
 3. rein = schen kann und was mir Feuer = de macht.
 4. geist' ich da, und Al = les, Al = les schwand.
 5. Weih = nachtsbaum, sag' an, wo find' ich dich?
 6. um vor die = jetzt a = der schlief nur ein!
 7. hell' = ge Christ den schön = sten Weihnachts = baum."

Ped. * Ped. * Ped. * Ped. *

Sehr munter.

30. Weihnachtstied.

Musik von C. Richter.

1. Mor-gen kommt der Weihnachtsmann, kommt mit sei-nen Ga-ben.
 2. Bring' uns, lie-b' der Weihnachtsmann, bring' auch mer-gen, brin-ge
 3. Doch du weißt ja un-sern Wunsch, kennst ja un-ser Her-gen.

Tren-nel, Pfei-fen und Ge-wehe, Rahn' und Ed-bel
 Mus-ke-tier und Ste-na-bier, Bot-ter-käse und
 Kin-der, Va-ter und Ma-ma, auch so-gar der

1. und noch mehr. ja, ein gan-zes Krie-ge-s-heer möcht' ich ger-ne ha-ben!
 2. Pan-ther-thier, Roß und E-fel, Schaf und Stier, lau-ter schö-ne Din-ge!
 3. Gese-pa-pa, al-le, al-le sind wir da, war-en dein mit Schmer-zen.

Das von Verticef und Dietel in 1894.

